

**ENTRANCE EXAMINATION, 2015**

B.A. (Hons.) 2nd Year, GERMAN

[ Field of Study Code : GERS (307) ]

Time Allowed : 3 hours

Maximum Marks : 70

**Note** : Answer **all** questions in the answer-script.

1. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Fragen. 10

**Niklas lebt in Berlin**

Niklas, 24, Student, spielt seit 13 Jahren Saxophon. Das Instrument passt gut zu Pop-Musik und Jazz, meint er. Er spielt in Diskotheken, auf Festen, Partys und Kunstausstellungen, meist in Berlin, aber auch in London und in Stockholm. Niklas spielt Solos zu CDs: „Der Job macht mir Spaß.“ Aber die Arbeit kostet sehr viel Zeit, weil die Partys spät anfangen und oft bis zum nächsten Morgen dauern. Niklas hat manchmal mehrere Auftritte am Tag, etwas um 23 Uhr, um 1 Uhr und dann wieder um 3 Uhr morgens. Meistens unterhält er sich danach noch mit Freunden und fährt dann erst nach Hause—per Anhalter, weil er kein Auto hat. Niklas schläft dann oft bis zum Mittag.

Noch lebt Niklas bei seinen Eltern in Kladow, am Rande von Berlin, nahe bei Potsdam. Früher war hier die Grenzmauer zwischen West-Berlin und der DDR. Auf jedem Weg ins Zentrum von Berlin und zurück nach Kladow ist Niklas an dieser Mauer entlanggefahren. Der Grenzstreifen war streng bewacht und nachts hell erleuchtet. Direkt an der Mauer waren Wachtürme mit bewaffneten Soldaten. West-Berlin war wie eine Insel im Staatsgebiet der DDR.

Ab 1989 sind große politische Veränderungen passiert: in der Sowjetunion, in Polen, in Ungarn, in der Tschechoslowakei, in der DDR. Plötzlich war die Grenze in Deutschland offen; und die Menschen in Ost und West haben angefangen, die Mauer abzureißen.

Von 1949–1990 waren in Deutschland zwei deutsche Staaten: die „Bundesrepublik Deutschland“ und die „Deutsche Demokratische

Republik“. Das war die Folge des Zweiten Weltkrieges, den Deutschland 1939 begonnen hatte: die Teilung der Welt in „Ost“ und „West“ nach 1945.

Zwischen den beiden deutschen Staaten war seit 1961 „die Mauer“; und da waren fast keine Verbindungen von hier nach dort und von dort nach hier. Niklas hat die Mauer, die nur fünf Minuten vom Haus seiner Eltern entfernt war, immer vor Augen gehabt. Seine Welt war begrenzt.

Für Niklas, wie für alle Menschen in Deutschland, war es eine Sensation, als „die Mauer“ plötzlich Löcher hatte. Berlin, seine Heimat, war mit einem Mal doppelt so groß wie bisher. Niklas schreibt: „Berlin ist zwar immer noch vom Gefühl her zwei Städte, aber zum Glück ist das Gefühl eingeschlossen zu sein völlig weg. Auch ist der wachsende Kontakt zwischen ehemaligen Ostjünglingen und Westjünglingen für beide Seiten sehr bereichernd. Nun gehen die Ostler im „Westen“ staunen und amüsieren sich und die Westler tun Ähnliches im „Osten“.

- (a) Warum kostet die Arbeit Niklas sehr viel Zeit?
- (b) „West-Berlin war wie eine Insel im Staatsgebiet der DDR,“ Was meint der Verfasser des Textes hier?
- (c) Warum war die Welt von Niklas „begrenzt“?
- (d) Beschreiben Sie die Atmosphäre der Gegend, wo Niklas lebt, als Berlin noch geteilt war.
- (e) Warum war Berlin „vom Gefühl her“ zwei Städte?

2. Ergänzen Sie bitte die Adjektivendungen :

5

- (a) Gestern bin ich mit mein \_\_\_\_ Freund \_\_\_\_ ins Kino gegangen.(Pl.)
- (b) D \_\_\_\_ groß \_\_\_\_, tragische Roman von Joseph Windisch ist jetzt verfilmt worden.
- (c) Mein Vater hat heute ein \_\_\_\_ blau \_\_\_\_ Mantel, ein \_\_\_\_ grau \_\_\_\_ Anzug und sein \_\_\_\_ schwarze Schuhe an.
- (d) Mit ein \_\_\_\_ digital \_\_\_\_ Fernseher starten Sie in d \_\_\_\_ bunt \_\_\_\_ Zukunft.
- (e) Wir verbrachten ein \_\_\_\_ schön \_\_\_\_ Urlaub an ein \_\_\_\_ klein \_\_\_\_ See mitten d \_\_\_\_ malerisch \_\_\_\_ Gebirgslandschaft.

3. Bilden Sie Relativsatz : 6
- (a) Mein Freund hat mir Zeitungen geschickt. (*Der Freund* wohnt in Neustadt)
- (b) Das Kind wollte die Straße überqueren. (Der Fahrer hat *das Kind* zu spät gesehen)
- (c) Ich habe Verwandte in Österreich. (Ich kann *bei ihnen* meine Ferien verbringen)
4. Bilden Sie mit den folgenden Sätzen das Passiv! Achten Sie auf die Zeitformen : 10
- (a) Der Vater kann den Kindern den Besuch dieses Filmes nicht erlauben.
- (b) Der Hotelgast bezahlt seine Zimmerrechnung morgen.
- (c) Niemand hat mir geholfen.
5. Bilden Sie Sätze mit „um.....zu“ oder „damit“ : 3
- (a) Ich bin nach München gekommen. Ich will Deutsch lernen.
- (b) Herr Hoffmann geht zum Briefkasten. Er will einen Brief werfen.
- (c) Ich habe meinen Bruder über meine Ankunft informiert. Er kann mich vom Flughafen abholen.
6. Bilden Sie Sätze mit den folgenden Konjunktionen/Nebensätze (deshalb, während, nachdem, obwohl, bevor, trotzdem, wenn, als, weil) : 10
- (a) Er fährt gut Auto. Er hat einen Unfall.
- (b) Das Wetter ist schön. Er bleibt zu Hause.
- (c) Der Ausländer studiert an einer deutschen Universität. Vorher lernt er gut Deutsch.
- (d) Mein Bruder bestand seine Prüfung. Dann durfte er eine Auslandsreise machen.
- (e) Er konnte nicht zur Bibliothek gehen. Er war krank.
- (f) Der Unfall ist passiert. *Es regnete.*
- (g) Er hat oft Schwierigkeiten. Dann helfen wir ihm immer.

- (h) Der Orchester spielt. Die Zuhörer schweigen.
- (i) Ich habe eine Arbeit. Ich schaue regelmäßig in die Stellenangebote.
- (j) Max möchte gern deutsch lernen. Er kommt jeden Tag zum Unterricht.

7. Bilden Sie Indirekte Fragen :

6

- (a) Peter fragt seine Freundin : „Morgen ist Wahltag-gehst du hin?“
- (b) Der Chef fragt den Kellner : „Hat Herr Peters die Rechnung schon bezahlt?“
- (c) Bettina fragt Frau Müller „Wie spät ist es?“

8. Bilden Sie Sätze mit den folgenden Verben :

10

- (a) Angst haben vor
- (b) sich kümmern um
- (c) sich gewöhnen an
- (d) sich interessieren für
- (e) Zufrieden sein mit

9. Was würden Sie machen wenn Sie Politiker wären? Bitte schreiben Sie einen Absatz (mindestens 100 Wörter).

10

\*\*\*